

Gotik-Box „Glaube“

Ein Kopf, eine Bitte

Eine Kopf-Figur
zum Selbermachen

Arbeitseinheit 3

Votive

- Bedeutung
- Funktion



- Objekt

Objekt



- Tonköpfe
- Tonköpfe in Bayern
- Tonköpfe im Landkreis Rottal-Inn
- Kopf-Dreier
- Tonkopf-Votive

Kopfurne/Tonkopfvotiv, 19. Jahrhundert, Keramik, Irdenware, Valentinhaft, Bezirk Braunau am Inn (OÖ)
Volkskundemuseum Wien / Foto: Christa Knott CC BY-NC-SA. <https://www.volkskundemuseum.at/linesammlungen/oemv21895>

Tonköpfe

- Zu jenen Votiven, die Körperteile nachbilden, gehören Kopf-Votive. Sie sind oft aus Ton gemacht und innen hohl.
- Auch in früheren Kulturen wurden Köpfe aus Ton in der Religion benutzt.
- Die Etrusker hatten z. B. Kopfurnen für die Asche Verstorbener.



Kopfurnen, etruskisch, ca. 5. Jh. v. Chr., Terrakotta, Archäologisches Nationalmuseum, Chiusi, Italien.
louis-garden, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons. <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6a/CanopeChiusi.jpg>

Tonköpfe in Bayern

- Ab dem 15. Jahrhundert gab es in Niederbayern Votiv-Bräuche mit hohlen Tonköpfen: Sie wurden mit Getreide gefüllt und geopfert. Wofür dieses Opfer helfen sollte, ist nicht ganz klar.
- Später opferte man Tonkopf-Votive (nach dem *Prinzip der Ähnlichkeit*) bei Leiden am Kopf; oft in Kirchen, die geköpften *Märtyrern* geweiht sind.
- In Bayern endete dieser Brauch im 19. Jahrhundert. Viele Tonkopf-Votive wurden aus Kirchen entfernt.
- Manchmal wurden diese Votive vergraben oder versteckt, um die Weihegaben nicht wegzuwerfen.

Tonkopf-Votiv, Fund in Burghausen bei Hl. Kreuz, Stadtmuseum Burghausen. Foto: Anton Mack



Tonköpfe im Landkreis Rottal-Inn

- In Taubenbach (bei Reut, Landkreis Rottal-Inn) steht eine gotische Wallfahrtskirche.
- Sie ist St. Alban von Mainz geweiht: ein Märtyrer, der ca. 406 geköpft wurde.
- In der Wallfahrtskapelle aus dem späten 15. Jahrhundert gibt es Tonkopf-Votive.
- Diese Votive wurden in der Gegend auch „Albanischädel“ genannt.

Tonkopf-Votiv, regional „Albanischädel“ genannt. Wallfahrtskapelle der Pfarrkirche Sankt Alban, Taubenbach (Landkreis Rottal-Inn).
Foto: Dionys Asenkerschbaumer





St. Alban

**Pfarrkirche Sankt Alban,
Taubenbach
(Landkreis Rottal-Inn)**

Die Kirche, mit Friedhofsmauer
im Vordergrund; rechts im Bild:
die Wallfahrtskapelle.

Gotik-Portal, Wissensinformationssystem,
Taubenbach-Pfarrkirche-2765

St. Alban, Figur
am Altar der Kirche

Foto: Dionys Asenkerschbaumer



Kopfdreier

- Für die Tonkopf-Votive in St. Alban ist noch eine andere alte Bezeichnung überliefert: „Kopfdreier“.
- Bevor die Votive geopfert wurden, haben sie Wallfahrer/innen mit drei Sorten Getreide gefüllt und drei mal um die Kirche getragen.
- Ein Wandbild in der Kirche St. Alban zeigt diesen Brauch.

Fresko, Pfarrkirche Sankt Alban, Taubenbach
Gotik-Portal, Wissensinformationssystem, Taubenbach-Pfarrkirche-2720



Tonkopf-Votive

Beispiele in der Großregion Rottal-Inn

- **St. Alban, Taubenbach bei Reut:** Mehrere Tonkopf-Votive
- **St. Corona, Altenkirchen bei Frontenhausen:**
Große Funde im 20. Jh.; heute teils in der Kirche,
teils im Bayerischen Nationalmuseum München
- **St. Theobald, Markt Geisenhausen** [Patronat: kein Märtyrertod]:
Gruppe von Kopf-Votiven, 15. und 18. Jahrhundert
- **Heilig Kreuz, Burghausen**
Fund von fünf Kopf-Votiven im Friedhofsareal ebd. (1953);
heute: Stadtmuseum Burghausen
- **St. Valentin, Haselbach, Braunau am Inn, OÖ:**
Zwei Kopf-Votive, 19. Jahrhundert
- **Wallfahrtskirche Valentinshaus, Munderfing, OÖ:**
Tonkopf-Votiv, abgebildet auf der Folie „Objekte“

Tonkopf-Votiv, Fund
in Burghausen bei Hl.
Kreuz, Stadtmuseum
Burghausen.
Foto: Anton Mack



Arbeitseinheit 3: Quiz

Votive

Jetzt kommen sechs Fragen zu den Texten, die du gerade gelesen hat.

Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

Die Lösungen findest du am Ende.

... Spicken gilt nicht ...

Arbeitseinheit 3: Quiz

Votive

Fragen

Quiz zu AE 3: Frage 1/6

Votive

- **Welche frühere Kultur kennst du, die Köpfe aus Ton für Kulte benutzte?**
 - Griechen
 - Wikinger
 - Etrusker

Quiz zu AE 3: Frage 2/6

Votive

- Wann gab es in Niederbayern Bräuche mit Kopfvotiven?
 - Nur im 18. Jahrhundert
 - Vom 15. bis zum 19. Jahrhundert
 - Ab dem 20. Jahrhundert

Quiz zu AE 3: Frage 3/6

Votive

- Was geschah mit Tonkopf-Votiven, als der Brauch endete?
 - Alle wurden zerstört.
 - Etliche wurden vergraben oder versteckt.
 - Sie kamen alle ins Museum.

Quiz zu AE 3: Frage 4/6

Votive

- Was weißt du über Sankt Alban?
 - Kopf-Votive heißen nach dem Ort seines Todes „Mainzer Schädel“.
 - Ihm geweihte Tonkopf-Votive wurden mitunter „Albanischädel“ genannt.
 - Dieser Heilige wird nur am Ort seines Todes, in Mainz, verehrt.

Quiz zu AE 3: Frage 5/6

Votive

- In der Kirche St. Alban in Taubenbach hießen die Tonkopf-Votive auch „Kopf-Dreier“. Warum?
 - Weil diese Tonkopf-Votive dreifach gebrannt waren.
 - Weil immer drei Tonkopf-Votive auf einmal geopfert wurden.
 - Weil die Tonkopf-Votive mit drei Sorten Getreide gefüllt wurden und man drei mal mit ihnen um die Kirche ging.

Quiz zu AE 3: Frage 6/6

Votive

- **Gab es Wallfahrten mit Tonkopf-Votiven nur in St. Alban in Taubenbach?**
 - Nein! In Niederbayern und Oberösterreich gab es einige solche Wallfahrten.
 - Ja! Nur in Taubenbach gab es eine solche Wallfahrt.
 - Nein! In München - und nur dort - gab es noch eine solche Wallfahrt.

Arbeitseinheit 3: Quiz

Votive

Antworten

Quiz zu AE 3: Antwort 1/6

Votive

- Welche frühere Kultur kennst du, die Köpfe aus Ton für Kulte benutzte?

- Griechen

- Wikinger

➡ • Etrusker

Quiz zu AE 3: Antwort 2/6

Votive

- Wann gab es in Niederbayern Bräuche mit Kopfvotiven?

- Nur im 18. Jahrhundert

➡ • Vom 15. bis zum 19. Jahrhundert

- Ab dem 20. Jahrhundert

Quiz zu AE 3: Antwort 3/6

Votive

- Was geschah mit Tonkopf-Votiven, als der Brauch endete?

- Alle wurden zerstört.

- ➡ • Etliche wurden vergraben oder versteckt.

- Sie kamen alle ins Museum.

Quiz zu AE 3: Antwort 4/6

Votive

- Was weißt du über Sankt Alban?

- Kopf-Votive heißen nach dem Ort seines Todes „Mainzer Schädel“.

- ➔ • Ihm geweihte Kopf-Votive wurden mitunter „Albanischädel“ genannt.

- Dieser Heilige wird nur am Ort seines Todes, in Mainz, verehrt.

Quiz zu AE 3: Antwort 5/6

Votive

- In der Kirche St. Alban in Taubenbach hießen die Tonkopf-Votive auch „Kopf-Dreier“. Warum?

- Weil diese Tonkopf-Votive dreifach gebrannt waren.
- Weil immer drei Tonkopf-Votive auf einmal geopfert wurden.

- ➡ • Weil die Tonkopf-Votive mit drei Sorten Getreide gefüllt wurden und man drei mal mit ihnen um die Kirche ging.

Quiz zu AE 3: Antwort 6/6

Votive

- Gab es Wallfahrten mit Tonkopf-Votiven nur in St. Alban in Taubenbach?



- Nein! In Niederbayern und Oberösterreich gab es einige solche Wallfahrten.
- Ja! Nur in Taubenbach gab es eine solche Wallfahrt.
- Nein! In München - und nur dort - gab es noch eine solche Wallfahrt.

Literatur- und Bildnachweise

Literatur

- Thomas Engl: Zur Medizingeschichte der Votivtafeln in der Kirche auf dem Geiersberg. In: Deggendorfer Geschichtsblätter. Veröffentlichungen des Geschichtsvereins für den Landkreis Deggendorf 8, 1987, S. 51-96

Anleitung: Grafiken und Fotografien

- Dr. Andrea Schilz

Bildnachweise

- Sofern nicht anders angegeben: Bilddaten aus dem Wissensinformationssystem *Gotik-Portal* (Landkreis Rottal-Inn)
- Votive aus Wachs. Stadtmuseum Lokeren, Belgien, Region Flamen. URL: DeSchepperG, CC BY 4.0, via Wikimedia Commons. URL: <<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>>
- Weihnachtsbaum auf dem Potsdamer Platz (Sony Center) in Berlin, 28.12.2005. URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0e/Christmas_tree_on_the_Potsdamer_Platz_%28Sony_Center%29_in_Berlin%2C_Germany.jpg
- Votiv für eine Fuß-Heilung, dem Gott Asklepios und der Göttin Hygeia gewidmet. Marmor-Relief, ca. 100– 200 n. Chr.; Heiligtum des Asklepios, Milos, Griechenland. British Museum. Public domain, via Wikimedia Commons. URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/dc/Votive_relief_Asklepios_BM809.jpg
- Votivtafeln, Empore der Kirche St. Anna, Ering (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer.
- Votivtafel für Jupiter Dolichenus [mit Weihinschrift eines römischen Legionärs], Silber. 86–115 n. Chr., wahrscheinl. Rheinland. Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin / Johannes Laurentius. CC BY-NC-SA. URL: <https://nat.museum-digital.de/object/247518>
- Votive, Metallblech, 18.-20. Jahrhundert, Kirchenmuseum Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Votivtafel, 1860, St. Benedikt, Postmünster (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dr. Ludger Drost
- Wandbilder, St. Alban, Taubenbach (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer.
- Votive, Metallblech, 19./20. Jahrhundert, Kirchenmuseum Kößlarn (Landkreis Passau). Foto: Georg Thuringer
- Lungen-Votiv, Holz, Kirchenmuseum Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Gebärmutter-Votiv, 19. Jahrhundert, Vinschgau, Südtirol. Museum Europäischer Kulturen MEK, Berlin. Nightflyer, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons. URL: <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>>
- Sankt Apollonia, Bild, Flügelaltar, St. Andreas, Pischelsberg (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- Gnadenbild, Madonna mit Kind, Holz, um 1400; Gewand und Kronen: 18. Jahrhundert. Hl. Dreifaltigkeit, Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Votivtafel, 1926, St. Benedikt, Postmünster (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dr. Ludger Drost
- Kopfrne/Tonkopfvotiv, 19. Jahrhundert, Keramik, Irdenware, Valentinshaf, Bezirk Braunau am Inn (OÖ). Volkskundemuseum Wien / Foto: Christa Knott. CC BY-NC-SA. URL: <https://www.volkskundemuseum.at/onlineansammlungen/oemv21895>
- Kopffurnen, etruskisch, ca. 5. Jh. v. Chr., Terrakotta, Archäologisches Nationalmuseum, Chiusi, Italien. Louis-garden, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons. URL: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6a/CanopeChiusi.jpg>
- Tonkopf-Votiv, Fund in Burghausen bei Hl. Kreuz, Stadtmuseum Burghausen. Foto: Anton Mack
- Tonkopf-Votiv (sog. Albanischädel), St. Alban, Taubenbach (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- St. Alban, Figur, Hochaltar (Ausschnitt). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- Tonkopf-Votive, St. Theobald, Markt Geisenhausen. Markt Geisenhausen. URL: https://www.geisenhausen.de/images/2018/Jul/05/m_165.566363e298a12a3484d7c779e9339c97.jpg; URL: https://www.geisenhausen.de/images/2018/Jul/05/m_164.acab967cf3dc2e574cddbcb86ea66396f.jpg

Impressum

- Projekt

GotikPortal

Landkreis Rottal-Inn

2021-2023

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat

- Projektleitung

Dr. Ludger Drost
Kulturbeauftragter
Kreientwicklung

Landratsamt Rottal-Inn
Ringstraße 4 – 7
84347 Pfarrkirchen

- Kurat

Dr. Andrea Schilz

Idee, Konzept, Inhalte für
Museumspädagogik und
-didaktik, Leichte Sprache,
Umsetzung

Alle Rechte vorbehalten